

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 01.01.1770-30.06.1770

3. Mai 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48585-p0031-4

und nun nach Laus gingere. Man sage ihnen
dass wir ihnen die Geistliche Mitleid in Trauer,
das ohne Geld vorlauffen, und das sie das Ge-
druckene zu verkaufen, und sich zu den reicheren
dünke Elger zu zuwenden z. Die Herren
freundtlich und wogänglich über den Zufall, und
sind unser ein Beispiel zu sein.

Erstbesitzer
Kramer.

Eodem. Zu anderen ^{ausmüß} in der Vorstadt
der Herren, Elger, die eine ansehnliche
Bühne, das der Herr sie bald zum Götzen
würde. Zu anderen flüchtet man, was die
dünke anwirft und bei ihm flüchtet sich aus.
nicht hat. Es war ein unbändiger Mensch
umfängt er an stiller auf's Neue zu werden
Auser dem Orte von der man eine
ge. Kapistliche Elger, in Folge des Ge-
zu sein.

Leander
an Götze
B. Kramer.

Den 3^{ten} May. diesen Donnerstag ist
eine aus und eine Europäische Mann
des Lötters bei der Compagnie ist, und vor
Lötters ein Magister aus unserer Portu-
gische Schule gebrachte hat; weil einige Ma-
nigheit zwischen diesen jungen El-
Lötters, und der Familie des Lötters bald
nach der Geburt aufstehen, hat man sich
beunruhigt, selbst Mitleid, so von der ange-

Freunde gefast unvordas by Jistren zu Lehr.
 Dürften, wolteft auch, Gott lob, nun geschähen,
 wie diese Mann selbst mit vorzüglichen Begierde
 zu sich selbst auf deutlich merkten, das der
 mit seiner Frau nicht zu schiedener sein,
 indem sie ihn begierde, zu folgen und fleißig war-
 te. Man sagte ihm darauf, das daltigut zu sein
 wurde, wenn er und seine Frau die Feste
 feierten, und in seiner neuen umarmte,
 und vermahte ihn, sich selbst und seine Frau
 von den vielen Eiden und vorläufigen
 Gesellschaften nicht zu ziehen. wolteft er
 auf vorzugen. Nachdem bestatete man auch
 die Braut, Soldaten Frau, die einige Zeit
 in ihrer schmerzlichen Brautzeit gewaltig ge-
 litten hat, und fand sie mit vorzüglicher
 so wohlwollend als stehende an, und zeigte
 ihr, wie sie von ihm an sich der Feste ge-
 geben, und ihre Münd und Zügel zu seiner
 Gebrauche, und ihre fester auch der Feste
 der Feste und von ihm zu sein und Coiten
 besten mißte.

aufgelesen
an Eiden.

Don 4ten May ist der Herr auch in der
 Tilleiarhijou alle auf vthige Eiden
 zu sein sagten, als man sagte: man wäre
 auf Trauerbar, und der Herr nicht vor
 ihr sey. Man antwortete, es ist